

# »Er hat Spuren hinterlassen«

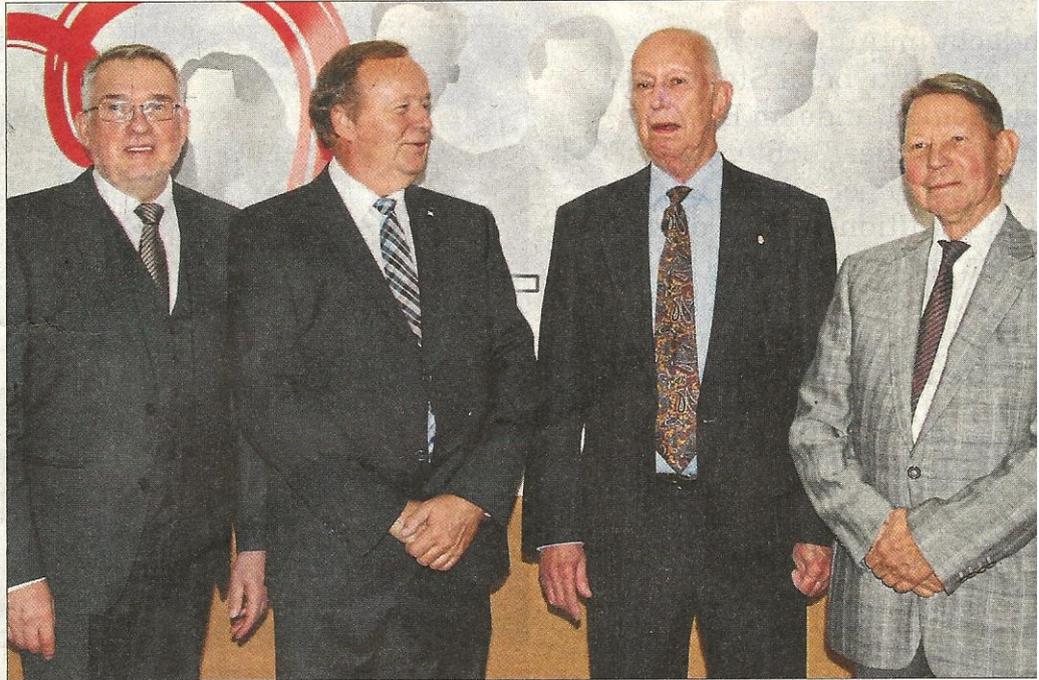
Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« verabschiedet Präsident Armin Häfner

**Bad Nauheim** (doe). Ebenso bunt wie die Aktionen der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« sind die Würdigungen sachkundiger Redner für Armin Häfner gewesen, der die Stiftung in den zwölf Jahren ihres Bestehens als Präsident geleitet und ihr Erscheinungsbild nachhaltig geprägt hat. Seine Verabschiedung am Samstag im Best Western Hotel Rosenau unterstrich die Symbiose zwischen Stiftung und Präsident und machte deutlich, was Moderator und Vizepräsident Günter Hummel so zusammenfasste: »Am Ende des heutigen Tages ist ein Zeitabschnitt für unsere Stiftung zu Ende gegangen, und jemand tritt ab, der Spuren hinterlassen hat.« Musikalisch gestaltet wurde die Feier von den Stiftungsstipendiaten Leon und Marius Siegenthaler.

Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Hahn spürte in einer Festrede der Sinnhaftigkeit von Bürgerstiftungen nach, deren Zahl in Deutschland binnen 15 Jahren von 60 auf 400 hochgeschwungen ist. Zu Beginn der Gründungsvorbereitungen als Instrument bürgerschaftlichen Engagements in der Badestadt eher unbekannt und mit Skepsis betrachtet, habe sich die 2004 gegründete Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« mittlerweile »zu einer festen Größe im ehrenamtlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben entwickelt« und sei »aus Bad Nauheim nicht mehr wegzudenken«.

Den Werdegang Häfners von seiner Kindheit und Jugend in Frankfurt und Bad Homburg an schilderte Laudator Dr. Thomas Schwab. Der Liebe wegen ließ sich der junge Gymnasiallehrer einst von Wiesbaden

nach Bad Nauheim versetzen. Sehr überzeugend und kenntnisreich beschrieb Schwab die schnell gewachsene enge Verbindung, die Häfner zu seiner neuen Heimat entwickelt hatte. In seiner 25-jährigen Funktion als



Klaus Ruppert (l.), geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, Festredner Gerhard Hahn (2.v.l.), Laudator Dr. Thomas Schwab (r.) mit dem scheidenden Stiftungspräsidenten Armin Häfner. (Fotos: do)

Leiter der Ernst-Ludwig-Schule ebenso wie – nach seiner Pensionierung – als Präsident der Bürgerstiftung habe Häfner stets die Einbindung von Institutionen und Menschen in das Gemeinwesen Stadt als essenziell begriffen, erläuterte Schwab. Er zog einen weiten Bogen von den legendären Musical-Veranstaltungen der Ernst-Ludwig-Schule in den 1980er Jahren zu Projekten der Bürgerstiftung wie Schüler-, Musik- und Sportförderung, dem jährlich verliehenen Ehrenpreis für herausragendes gesellschaftliches Engagement oder der »Puzzle Picnic Family«, mit der die Bürgerstiftung im bundesweit ausgeschriebenen Ideenwettbewerb »Brücken bauen zwischen Kulturen« 2014 den dritten Preis der Herbert-Quandt-Stiftung und der Initiative Bürgerstiftung erhalten hatte.

Zielstrebigkeit, persönliche Integrität und Stringenz waren – in Variationen – die meist genannten Eigenschaften des scheidenden Stiftungspräsidenten, dessen außerordentliche Präsenz in Bad Nauheim sich in der Zusammensetzung des prominent besetzten Auditoriums widerspiegelte. Erste Stadträtin Brigitta Nell-Düvel als eine von zahlreichen Grußwortrednern attestierte Häfner zude Empathie, Diplomatie und Beharrlichkeit sowie Humor.

Häfner selbst wies in seiner Dankesrede die Verantwortung für einen Teil des ihm zugeschriebenen Erfolgs seinen Mitstreitern zu und betonte die wegweisende und unterstützende Rolle seiner Ehefrau Ulrike, »die eigentlich an allem schuld ist und der ich dafür dankbar bin«.



Leon und Marius Siegenthaler sorgen für musikalische Unterhaltung.